

Mit Vielfalt punkten - Bauern beleben die Natur

Balmer, O.¹, Birrer, S.², Pfiffner, L.³ und Jenny, M.⁴

Keywords: biodiversity, nature protection, consulting, agricultural policy, control of success.

Abstract

A new initiative to enhance biodiversity on agricultural lands in Switzerland is presented. The initiative by the Research Institute of Organic Farming in Frick and the Swiss Ornithological Institute Sempach has two main goals: to develop and evaluate a new point system to assess the contribution of individual farms to biodiversity and to optimize the farm's contribution to biodiversity by giving them consulting tailored to the farm's specific settings.

Einleitung und Zielsetzung

Die Landwirtschaft spielt eine zentrale Rolle in der Erhaltung der biologischen Vielfalt (Biodiversität). Heute jedoch finden auf großen Teilen der Agrarflächen nur noch wenige Arten ausreichend gute Lebensbedingungen. Entsprechend wurde in den letzten Jahren versucht, Landwirtschaftsgebiete ökologisch wieder aufzuwerten. Die bisher in der Schweiz angewandten agrarpolitischen Instrumente und Maßnahmen zeigen diesbezüglich jedoch wenig Wirkung. Die Gründe für diesen Misserfolg liegen zum Teil bei den geringen ökologischen Kenntnissen der Landwirte (Jurt 2003). Andererseits fehlt dem heutigen Direktzahlungssystem des Bundes eine leistungsbezogene Komponente (Herzog und Walter 2005, Stöcklin et al. 2007).

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Frick und die Schweizerische Vogelwarte Sempach haben deshalb ein gemeinsames Projekt lanciert mit dem Ziel, neue Instrumente zu entwickeln und deren Wirkung auf die Biodiversität zu überprüfen. Gleichzeitig sollen mit Hilfe dieser Instrumente Landwirtschaftsbetriebe aufgewertet werden und die Idee einer naturfreundlichen Produktion bei Landwirten, Bevölkerung und Entscheidungsträgern bekannt gemacht werden.

Der vorliegende Beitrag stellt das Projekt vor und legt dar, wie es in das generelle Thema der Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft passt. Im Vortrag kann auf erste Felddaten von 12 Betrieben eingegangen werden, die bei der Verfassung der schriftlichen Version noch nicht ausgewertet waren.

Aufbau des Projektes

Das Projekt besteht aus mehreren Teilprojekten (Abb. 1). Als erstes wird ein Punktesystem entwickelt, welches die Leistungen der Landwirte zur Förderung der Biodiversität bewertet. Da die Biodiversität auf einem Betrieb nur schwer direkt

¹ Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Ackerstrasse, 5070 Frick, Schweiz, oliver.balmer@fibl.org, www.fibl.org.

² Schweizerische Vogelwarte, Luzernerstrasse 6, 6204 Sempach, Schweiz, simon.birrer@vogelwarte.ch, www.vogelwarte.ch.

³ Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Ackerstrasse, 5070 Frick, Schweiz, lukas.pfiffner@fibl.org, www.fibl.org.

⁴ Schweizerische Vogelwarte, Luzernerstrasse 6, 6204 Sempach, Schweiz, markus.jenny@vogelwarte.ch, www.vogelwarte.ch.

messbar ist, orientiert sich das System am Vorhandensein verschiedener Lebensräume sowie an deren Qualität und räumlichen Verteilung. Es ist so aufgebaut, dass die Punktezah vom Betriebsleiter selbst erhoben werden kann und erlaubt damit eine Selbstevaluation aus ökologischer Sicht. Gleichzeitig zeigt es mögliche Handlungsfelder für die Optimierung des Betriebes aus Sicht der Biodiversität auf. Bewertet werden einerseits die Anzahl, die Qualität, die Strukturvielfalt und die räumliche Verteilung der ökologischen Ausgleichsflächen. Es werden aber auch Fördermaßnahmen auf der Produktionsfläche, wie kleine Brachflächen in Ackerkulturen, Verzicht auf Herbizide im Ackerbau oder der Einsatz von Balken- statt Kreiselmähern bewertet. Auf 120 Betrieben wird überprüft, ob die mittels Punkten bewertete Leistung eines Betriebs effektiv mit der Artenvielfalt korreliert. Aufgrund der Auswertung kann das Punktesystem bei Bedarf weiter optimiert werden.

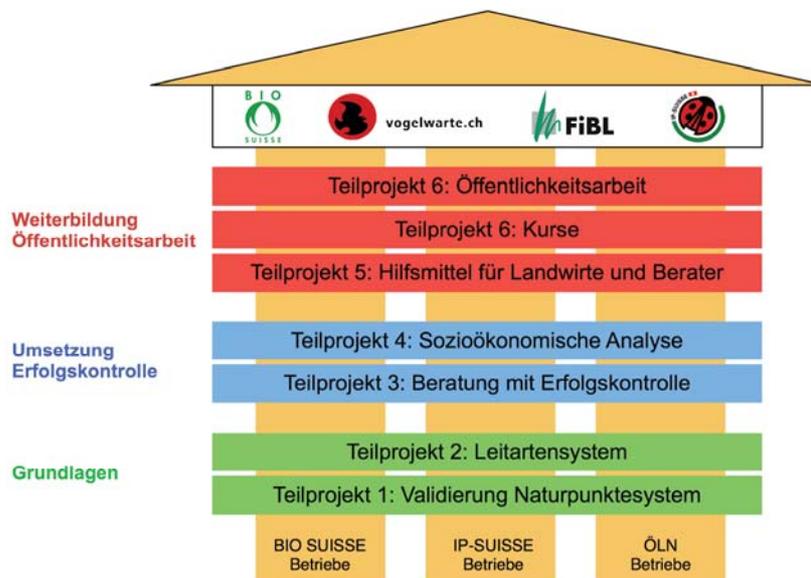


Abbildung 1: Unter dem Dach des Projektes „Mit Vielfalt punkten – Bauern beleben die Natur“ laufen verschiedene Teilprojekte, jeweils auf Betrieben mit biologischer oder integrierter Produktion, sowie Betrieben, die den ökologischen Leistungsnachweis erbringen.

Ein Leitartensystem soll den Landwirten ermöglichen, ihre Leistungen gezielt auf das vorhandene naturräumliche Potenzial der Artenvielfalt auszurichten. Leitarten sind Arten, welche in einem oder wenigen Typen von ökologischen Raumeinheiten signifikant höhere Stetigkeiten und in der Regel auch wesentlich höhere Siedlungsdichten erreichen als in anderen ökologischen Raumeinheiten (Zehlius-Eckert 1998). Für jeden Betrieb werden Leitarten ausgewählt, die potentiell vorkommen könnten und deren Förderung aus Naturschutzsicht lokal Sinn macht. Das Leitartensystem wird auch bei der Beratung und bei der Ausbildung der Landwirte eingesetzt. Die Auswirkungen der Beratung auf Basis des Leitartensystems wird auf 60 Betrieben untersucht: 30 Betriebsleiter werden intensiv beraten, 30 andere

Betriebsleiter erhalten keine spezielle Beratung. Die Biodiversität wird zu Beginn, nach drei und nach sechs Jahren ermittelt (Abb. 2). Als Maß der Biodiversität können z.B. die Artenvielfalt, das Vorkommen von Brutvogelrevieren, die Häufigkeit von Leitarten oder das Naturpunktesystem verwendet werden. Parallel dazu wird mittels einer sozioökonomischen Studie untersucht, wie sich die von den Landwirten umgesetzten Maßnahmen auf das bäuerliche Einkommen auswirken und wie groß die Akzeptanz für Naturschutzmassnahmen ist.

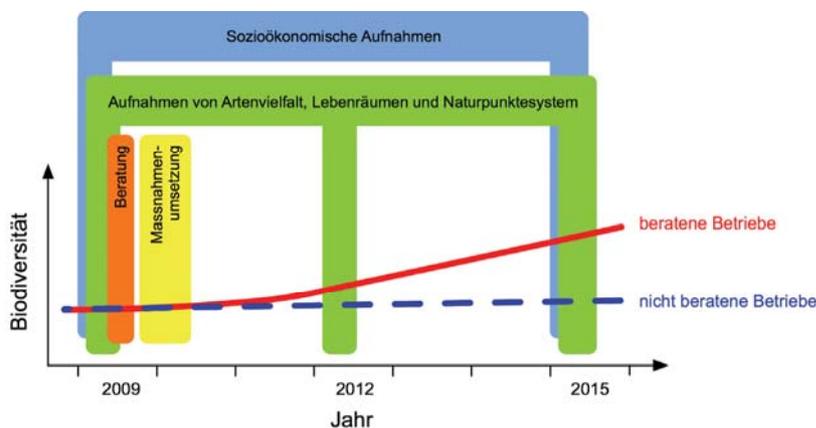


Abbildung 2: Konzept der Erfolgskontrolle: Intensiv beratene Betriebe (durchgezogene Linie) werden durch die Umsetzung spezifischer Massnahmen ihre Biodiversität mit der Zeit steigern. Bei nicht berateten Betrieben (gestrichelte Linie) wird keine Zunahme der Biodiversität erwartet. Die farbigen Flächen stellen die Zeitpunkte der geplanten Arbeiten auf den Betrieben dar.

Grossen Wert legt das Projekt auf die Weiterbildung und Beratung der Landwirte. Die Erfahrungen aus dem Projekt sollen in ein Handbuch einfließen, das naturfreundliche Anbau-, Ernte- und Konservierungsmethoden einfach verständlich zusammenfasst. Ein weiteres Projektziel ist, mittels Öffentlichkeitsarbeit bei der Bevölkerung das Interesse und die Wertschätzung für die Biodiversität im Kulturland zu erhöhen. Die Konsumierenden sind dann auch bereit, den von den Landwirten erarbeiteten Mehrwert angemessen zu honorieren. Ein erster konkreter Schritt dazu ist mit der Aufnahme des Punktesystems in die Richtlinien der IP-SUISSE bereits erfolgt. Die Migros, einer der zwei größten Detaillisten in der Schweiz, übernimmt Produkte der IP-SUISSE und vermarktet sie unter einem neuen Label. Beratung und Erfolgskontrolle dieses Labels ist Teil eines anderen Projektes, mit dem Synergien zum vorliegenden Projekt „Mit Vielfalt punkten“ entstehen.

Das vorliegende Projekt beruht auf einer engen Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Die Beratung der Landwirte wird in Zusammenarbeit mit Agrofutura geplant und durchgeführt. Zudem wird eine Zusammenarbeit mit weiteren Stellen, wie z.B. AGRIDEA, angestrebt.

Das Projekt wird von den bäuerlichen Produzentenorganisationen IP-SUISSE und BIO SUISSE mitgetragen. Beide haben ein großes Interesse an der Förderung der Artenvielfalt auf ihren insgesamt rund 26'000 Betrieben. Der integrale Projektansatz und die Zusammenarbeit von Forschungsinstituten im Bereich Naturschutz und

bedeutender Partner auf Seiten der Landwirtschaft schaffen gute Voraussetzungen, die Biodiversität im Kulturland großflächig und nachhaltig zu fördern.

Danksagung

Das Projekt wird finanziell unterstützt durch IP-SUISSE und BIO SUISSE, die AVINA STIFTUNG, die Sophie und Karl Binding Stiftung, die Vontobel-Stiftung und die Stiftung Dreiklang.

Literatur

- Herzog, F. and Walter, T. Edts. (2005): Evaluation der Ökomassnahmen - Bereich Biodiversität. In: Reckenholz, A.F., Schriftenreihe der FAL No. 56, Zürich, Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau.
- Jurt, L. (2003): Bauern, Biodiversität und Ökologischer Ausgleich. Dissertation Universität Zürich, Philosophische Fakultät, Universität Zürich
- Stöcklin, J., Bosshard, A., Klaus, G., Rudmann-Maurer, K., Fischer, M. (2007): Landnutzung und biologische Vielfalt in den Alpen – Fakten, Perspektiven, Empfehlungen, vdf Verlag, Zürich
- Zehlius-Eckert, W. (1998): Arten als Indikatoren in der Naturschutz- und Landschaftsplanung. Definitionen Anwendungsbedingungen und Einsatz von Arten als Bewertungsindikatoren. Laufener Seminarbeiträge 8/98: 9-32